

EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH GESCHÄFTSBERICHT 2020

UNSER GESCHÄFTSBERICHT 2020.

Wir präsentieren Ihnen auch in diesem Jahr unseren Geschäftsbericht als interaktives PDF. Das heißt: Sie müssen nicht blättern, sondern können einfach per Mausklick zu allen für Sie relevanten Inhalten gelangen.

Wenn Sie zum Beispiel den Lagebericht lesen möchten, klicken Sie einfach links oben in der Leiste auf den Reiter. Auch zu den anderen Kapiteln gelangen Sie so. Innerhalb der Kapitel können Sie vor- und zurückblättern, über das jeweilige Inhaltsverzeichnis direkt in einzelne Themen einsteigen oder per Klick auf »Start« zum Anfang zurückkehren.

EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF

LAGEBERICHT 2020



BILANZ | GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Erdgas, Strom, Energielösungen – wir sind Energiepartner in Nord- und Westbrandenburg für Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden, Städte und Gemeinden sowie Stadtwerke. Wir sind Energielieferant, Netzeigentümer und Dienstleister rund um Energie. Darüber hinaus sind wir in zahlreichen Städten und Gemeinden Konzessionspartner, Grundversorger Gas und kompetenter Ansprechpartner, wenn es um effiziente und umweltschonende Nutzung von Erdgas, Wärme und Strom geht. Erdgaskunden außerhalb unseres Grundversorgungsgebietes beliefern wir in rund 500 Netzen bundesweit mit unserem Fremdmarktprodukt havelgas. Mit dem Produkt havelstrom. verkaufen wir Ökostrom in der Regelzone 50 Hertz Transmission in Ostdeutschland und Hamburg.

Unsere regionale Verwurzelung zeigt sich auch in unserer Vertriebsstruktur. In derzeit elf Kundenbüros in den Regionalbereichen Oberhavel, Havelland und Teltow-Fläming beraten kompetente Mitarbeiter Kunden persönlich.

Umwelt- und Klimaschutz sind Leitgedanken für unsere Angebote und Energielösungen. Mit dem Einsatz von umweltschonendem Erdgas können CO₂-Emissionen gesenkt werden – sowohl beim Einsatz als Heiz- oder Prozessenergie als auch bei der Mobilität mit erdgasbetriebenen Fahrzeugen. Mit unserem Mobil-Paket für zuhause und durch die Errichtung öffentlicher Ladepunkte schaffen wir Grundlagen zur Entwicklung der Elektromobilität.

1.2 Ziele und Strategien

Fortsetzung des Transformationsprogramms

Sich verändernde Kundenanforderungen, höhere Wettbewerbsintensität und wachsende Anforderungen der Regulierung verlangen weiterhin eine proaktive Gestaltung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie der GASAG-

Gruppe. Dazu sind im Zuge der weltweiten COVID-19-Pandemie besondere betriebliche, gesellschaftliche und marktliche Anforderungen für die GASAG-Gruppe hinzugekommen.

Das im Jahr 2018 gestartete Transformationsprogramm „GASAG 2025“, in dem an den Strukturen, Prozessen, am Steuerungs- und Führungsmodell und an der Unternehmens- und Führungskultur in der GASAG-Gruppe gearbeitet wird, wurde im Geschäftsjahr erfolgreich fortgeführt und zahlreiche Initiativen in allen Unternehmensbereichen umgesetzt.

Das im August 2019 in der GASAG-Gruppe und im Oktober 2019 bei der EMB eingeführte funktionale Führungs- und Steuerungsmodell wurde weiter konkretisiert. Zentrales Ziel dieser Neuausrichtung ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die weitere Steigerung der Ertragskraft. Auch im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Umsetzung geplanter Maßnahmen, der Erreichung avisierter Kosteneinsparungen und Erlössteigerungen sowie weiteren strukturellen Veränderungen.

Geschäftseinheiten

In der Geschäftseinheit **Privat- und Gewerbekunden (GE PuG)** stand die Harmonisierung, Digitalisierung und Automatisierung von Produkten und Prozessen sowie ein auf die Kunden ausgerichteter Vertrieb im Vordergrund.

Die Geschäftseinheit **Großkunden und Energiedienstleistungen (GE GK/EDL)** verfolgte weiter eine Strategie, die auf Wachstum im Energiedienstleistungsbereich, erhöhte Profitabilität im Großkundenbereich sowie die Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services fokussiert ist.

Die Geschäftseinheit **Erneuerbare Energien (GE EE)** war geprägt durch die Veräußerung der Beteiligungen an der Bioenergie Rhinow GmbH und an der Bio-Erdgas Neudorf GmbH.

Betriebliche Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie

Die globale COVID-19-Pandemie hat die GASAG-Gruppe wie viele andere Unternehmen vor außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Um die Gesundheit aller Mitarbeiter zu schützen, wurde das bestehende Angebot zum mobilen Arbeiten ausgeweitet und durch eine reibungslose IT-Umsetzung unterstützt.

Die Regeln für sichere Betriebsabläufe in den verschiedenen Unternehmens- und Tätigkeitsbereichen wurden dynamisch an die behördlichen Vorgaben angepasst und weitere Maßnahmen zum Infektionsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgesetzt (unter anderem Maximalbelegungsregelungen, erhöhte Hygienestandards in den Büroflächen sowie Abstandsregeln und Maskenpflicht).

Sonstige Maßnahmen

Im April 2020 hat die GASAG AG von den Gemeinden Beelitz, Linthe, Borkheide und Kloster Lehnin insgesamt 1,58 % der EMB-Anteile erworben. Die Gemeinden haben im Ergebnis des im Jahr 2019 abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages unterbreitete Abfindungsangebote angenommen. Somit hält die GASAG 99,99 % der Anteile an der EMB.

Am 13. November 2020 hat die EMB ihren Kommanditanteil an der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG an die GASAG Beteiligungs-GmbH veräußert.

Im November 2020 wurde ein neuer Gesellschaftsvertrag beschlossen und der Aufsichtsrat der EMB aufgelöst.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Branchenbezogene Entwicklungen und Rahmenbedingungen

Auswirkungen der globalen COVID-19-Pandemie in Deutschland

Die Infektionskrankheit COVID-19, die durch den neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöst wird, breitet sich in Deutschland seit Januar 2020 aus. Im März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den COVID-19-Ausbruch zu einer globalen Pandemie. Die Pandemie und die mit ihr verbundenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz hatten und haben weiterhin erhebliche wirtschaftliche und soziale Folgen in Deutschland, Europa und vielen anderen betroffenen Ländern weltweit.

Mit den Mitte März 2020 erstmalig umgesetzten weitgehenden Einschränkungen für das öffentliche Leben und den daraus folgenden Konsequenzen für sehr viele Wirtschaftszweige in Deutschland ergab sich der stärkste Rückgang des Bruttoinlandsproduktes seit Beginn der vierteljährlichen Aufzeichnungen im Jahr 1970.

Auch die Energiewirtschaft war von dem konjunkturellen Einbruch durch deutlich geringeren Energieverbrauch vor allem von Industriekunden betroffen. Die COVID-19-Pandemie hat den Energiesektor weltweit und in Deutschland stark verändert und Auswirkungen hinterlassen, die auch in den kommenden Jahren spürbar sein werden.

Konjunkturelle Entwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ist im Jahr 2020 gravierend von der globalen COVID-19-Pandemie beeinflusst und weicht stark von den Prognosen ab. Unterjährig ergab sich zum Beispiel ein historischer Rückgang des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr. Ungeachtet der zwischenzeitlichen Lockerungen der Einschränkungen und der wirtschaftlichen Erholung im drit-

ten Quartal und des wiederholten Lockdowns im November und Dezember ist die Gesamtleistung insgesamt für das Jahr 2020 mit einer Entwicklung von minus 5,0 % (preisbereinigt gegenüber dem Vorjahr) negativ, nachdem sie in den letzten zehn Jahren kontinuierlich zunahm.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes verschlechterte sich leicht. Die Anzahl der Erwerbstätigen lag im Jahr 2020 um 1,1 % niedriger als 2019, dies stellt den ersten Rückgang nach 14 Jahren konstanten Wachstums dar. Die Erwerbslosenquote, gemessen als Anteil der Erwerbslosen an der Zahl der Erwerbspersonen, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 3,0 % auf 4,0 %.

Der Ausblick 2021 und die weitere Entwicklung der Pandemie sowie ihrer sozialen, politischen und ökonomischen Folgen ist für das Folgejahr 2021 mit vielen Unsicherheiten behaftet; die Prognose der Bundesregierung geht von einer konjunkturellen Erholung und möglichen Aufholeffekten aus, die das Bruttoinlandsprodukt wieder um 3,0 % wachsen lassen.

2.1.1. Europäische Energiepolitik

European Green Deal

Auf dem letzten EU-Gipfel 2020 konnten sich die EU-Staaten einigen und bekennen sich nun zur Klimaneutralität bis 2050 und zur Erhöhung des CO₂-Einsparzieles von 55 % bis 2030. Einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zur Erreichung der Ziele soll künftig auch der Gebäudesektor beisteuern. Dafür wurde innerhalb des Green Deals Ende 2020 von der EU-Kommission die Strategie der Renovierungswelle vorgestellt. Ziel der Strategie ist die schnellere Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden, unter anderem durch eine Modernisierungsrate von 2 % pro Jahr. Gleichzeitig sollen erneuerbare Energien im Gebäudebereich eine höhere Bedeutung bekommen. Die EU-Gebäudestrategie dürfte im laufenden Jahr somit auch die Diskussion rund um die Wärmewende in Deutschland beeinflussen.

2.1.2. Bundesdeutsche Energiepolitik

Nationale Wasserstoffstrategie

Im Juni 2020 wurde die Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) vorgelegt. Damit wurde erstmals ein Handlungsrahmen zur Etablierung einer Wasserstoffwirtschaft verabschiedet. Für einen schnellen Markthochlauf setzt die Bundesregierung auf inländische Wasserstoffherzeugung aus grünem Strom, verweist aber gleichzeitig darauf, dass der künftige Bedarf ohne Importe nicht gedeckt werden kann. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen werden in der NWS auch konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, wie zum Beispiel die EEG-Umlagebefreiung der Produktion von grünem Wasserstoff, eine Maßnahme, auf die sich die Bundesregierung Ende des Jahres im Rahmen der EEG-Novellierung einigen konnte. Offen diskutiert wird hingegen weiterhin die Frage über die besten Einsatzmöglichkeiten des Energieträgers.

Brennstoffemissionshandelsgesetz

Im Oktober 2020 wurden die Änderungen zum Brennstoffemissionshandelsgesetz vom Bundestag beschlossen. Damit wurde die angekündigte Erhöhung der Zertifikatspreise für CO₂-Emissionen durch Brenn- und Kraftstoffe im Wärme- und Verkehrssektor umgesetzt. Der Eingangspreis für den Ausstoß einer Tonne CO₂ liegt 2021 nun bei 25 € und steigt bis 2025 auf 55 € schrittweise an. Ab 2026 soll das System zunehmend marktlich ausgestaltet werden. Heizen mit fossilen Energien wird daher teurer werden. Gleichzeitig werden durch den CO₂-Preis Anreize gesetzt, schneller auf Anwendungen mit klimaneutralen Energieträgern, wie Biomethan und grünem Wasserstoff, umzusteigen.

Gebäudeenergiegesetz

Im November 2020 ist das Gebäudeenergiegesetz in Kraft getreten. Es liegt nun ein einheitliches Regelwerk für energetische Anforderungen und den Einsatz erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteversorgung von Gebäuden vor.

Aus dem Gesetz ergeben sich auch für die GASAG-Gruppe relevante Neuerungen, wie das Einbauverbot für Öl- und Kohlekessel ab 2026 und die verbesserte Bewertung von Biomethan in der Wärmeversorgung. Mit der Einführung einer Innovationsklausel wurde erstmals auch die Möglichkeit be-

rücksichtigt, energetische Verbesserungen testweise bis 2023 über CO₂-Emissionen, anstatt über Primärenergiefaktoren, nachzuweisen – eine Änderung, die insgesamt zu einer besseren Vergleichbarkeit von Energieträgern und ihrem Beitrag zur CO₂-Reduktion führen dürfte.

Förderprogramme für die Gebäudesanierung

Um das Einsparpotenzial von CO₂-Emissionen im Gebäudesektor zu heben, hat die Bundesregierung in ihrem Klimaschutzprogramm verschiedene Förderprogramme vorgesehen.

Seit Anfang 2020 wird Haus- und Wohnungseigentümern für einen Austausch von Ölheizungen zum Beispiel eine Austauschprämie von bis zu 45 % der Austauschkosten angeboten. Die Kesselaustauschprämie wird erfolgreich nachgefragt und führt bereits heute zu zahlreichen Heizungsumstellungen. Ab 2021 wird das Programm durch die Bundesförderung für effiziente Gebäude abgelöst. Darüber hinaus wird der Heizungstausch im Zeitraum von 2020 bis 2029 auch steuerlich gefördert.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Wettbewerb um die Gas- und Stromkunden ist nach wie vor sehr hoch und hat unsere Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr 2020 geprägt. Die Beschaffungspreise der EMB haben sich entsprechend denen auf dem deutschen Markt entwickelt. Für den Ausbau und die Modernisierung der Gasnetze wurden Investitionen in Höhe von 19,9 Mio. € getätigt.

2.2.1 Absatz- und Preisentwicklung

Der Erdgasabsatz in Höhe von 5,0 Mrd. kWh (ohne konzerninterne Transferleistungen) lag um 0,2 Mrd. kWh über dem Vorjahresniveau.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die Zunahme des Absatzes an Weiterverteiler bedingt.

Der Absatz im Segment der Privat- und Gewerbekunden lag bei 2,0 Mrd. kWh und damit leicht unter dem Vorjahreswert. Witterungsbedingt waren keine Effekte zu verzeichnen.

Im Großkundengeschäft lag der Absatz auf Vorjahresniveau.

Die veröffentlichten Preise für die Grund- und Ersatzversorgung sind im Jahr 2020 nicht angepasst worden.

Der Stromabsatz lag mit 252 Mio. kWh um 25 Mio. kWh über dem Vorjahresniveau. Neben den gestiegenen Kundenzahlen wirkte sich auch das verstärkte Arbeiten im Home-Office im Zuge der Corona-Pandemie positiv auf den Stromabsatz im PuG-Bereich aus.

Die EEG-Umlage ist im Jahr 2020 um 0,351 Cent/kWh auf 6,756 Cent/kWh gestiegen. Im Jahr 2021 sinkt der Regelsatz wieder auf nun 6,5 Cent/kWh.

2.2.2 Überblick zu den Tätigkeitsabschlüssen

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für ihre Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG muss im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche eingegangen werden.

Für die EMB leitet sich daraus die Verpflichtung ab, einen getrennten Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung zu erstellen.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsabschluss Gasverteilung enthalten überwiegend die Erlöse aus der Verpachtung des Netzes sowie die Weiterberechnung von Asset-Owner-Kosten an die NBB. Darüber hinaus wird in diesem Tätigkeitsabschluss die Abwicklung der Investitionsmaßnahmen in das Gasnetz abgebildet. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung der Beteiligungen an Netzgesellschaften und deren Erträge.

Die geschäftliche Entwicklung des Bereiches Gasverteilung verlief gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Pachtrate mit der

beinhalteten Eigenkapitalverzinsung ermöglicht bei gleichbleibender Finanzierungsstruktur ein konstantes positives Ergebnis dieses Tätigkeitsbereiches. Die Geschäftsentwicklung kann weiterhin als stabil beurteilt werden.

Übrige Aktivitäten

Die übrigen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen im Wesentlichen den Gas- und Stromverkauf, den Vertrieb von Energiedienstleistungen, den Betrieb von Lichtwellenleitern und die Beteiligungen an Unternehmen.

2.2.3 Sonstige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Konzessionsverfahren

Mit der Stadt Nauen wurde für den Ortsteil Groß Behnitz ein Gas-Wegenutzungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag beginnt mit Wirkung zum 1. Januar 2020 und hat eine Laufzeit von 20 Jahren.

Des Weiteren wurde mit der Gemeinde Kleinmachnow ein Nachtrag zum Gas-Wegenutzungsvertrag abgeschlossen, der die Verlängerung des Vertrages um 10 Jahre bis 30. Juni 2032 zum Inhalt hat.

Gewerbesteuererlegung

Vor dem Bundesfinanzhof ist das Revisionsverfahren um die Gewerbesteuererlegung der HSW für das Jahr 2009 anhängig. Das Gericht hat angekündigt, die Klage zurückzuweisen. Die Urteilsverkündung wird im Jahr 2021 erwartet.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 Ertragslage

Das **Ergebnis vor Steuern** beträgt 35,8 Mio. € (Vj. 23,5 Mio. €). Im Wesentlichen liegt diese Entwicklung im Buchwertgewinn aus dem Verkauf des NBB-Kommanditanteils begründet. Der Gewinn wird aufgrund des mit der GASAG bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an diese abgeführt.

Die **Gesamtumsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2020 leicht gestiegen und betragen 240,4 Mio. € (Vj. 238,6 Mio. €). Darin enthalten sind Umsatzerlöse aus Gaslieferungen in Höhe von 160,4 Mio. € (Vj. 160,9 Mio. €) sowie aus Stromlieferungen in Höhe von 44,3 Mio. € (Vj. 39,7 Mio. €). Weiterhin enthält die Position Erlöse aus der Verpachtung des Gasleitungsnetzes inkl. Asset-Owner-Kosten in Höhe von 31,9 Mio. € (Vj. 30,2 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 12,6 Mio. € (Vj. 4,8 Mio. €) enthalten die Buchgewinne aus dem Verkauf des Kommanditanteils an der NBB (8,5 Mio. €). Weiterhin sind in dieser Position die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen enthalten.

Der **Materialaufwand** beträgt 175,8 Mio. € und liegt, bedingt durch die Mengen- und Preisentwicklung im Gas- und Stromgeschäft, unter dem Vorjahreswert (Vj. 180,4 Mio. €). Im Materialaufwand sind Gasbezugskosten in Höhe von 98,3 Mio. € (Vj. 108,3 Mio. €) und Strombezugskosten in Höhe von 24,6 Mio. € (Vj. 21,4 Mio. €) enthalten. Die bezogenen Leistungen belaufen sich auf 52,9 Mio. € (Vj. 50,6 Mio. €). Diese beinhalten hauptsächlich die Netznutzungsentgelte und Konzessionsabgaben für Gas und Strom.

Der **Personalaufwand** liegt mit 5,0 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 5,3 Mio. €).

Die **Abschreibungen** betragen 20,3 Mio. € (Vj. 20,0 Mio. €).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 14,4 Mio. € (Vj. 12,7 Mio. €) sind unter anderem Aufwendungen für Ablesung und Abrechnung, Geschäftsbesorgungsvergütung, Werbungs- und Repräsentationsaufwendungen, Abgangsverluste auf Finanzanlagen sowie IT-Leistungen enthalten.

Der **Finanzierungsaufwand** ist mit 2,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € gesunken. Im Geschäftsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 0,8 Mio. €.

Die **Ertragsteuern** belaufen sich auf 4,1 Mio. €. Darin enthalten sind eine Gewerbesteuererstattung in Höhe von 3,6 Mio. €.

3.2 Finanzlage

Der allgemeine Finanzierungsbedarf der Gesellschaft wird aus dem operativen Cashflow, externen Darlehen und einer konzerninternen Kreditlinie im Rahmen eines konzernweiten Kontenclearings sowie aus einem Kreditrahmen für langfristige Finanzierungen durch den Gesellschafter gedeckt. Die konzerninterne Kreditlinie sowie der interne Kreditrahmen betragen insgesamt 60 Mio. €, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 21,9 Mio. € ausgelastet wurden. Die externen Darlehen sind auf sechs Banken bzw. Finanzpartner diversifiziert.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt die Gesellschaft eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Für die Liquiditätsplanung wird ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt. Die Liquiditätsplanung versetzt die Geschäftsführung in die Lage, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen und

daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Kapitalflussrechnung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2020 Mio. €	2019 Mio. €	Veränderung Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48,5	31,4	17,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6,4	-16,3	9,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-37,5	-4,9	-32,6
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	4,6	10,2	-5,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-3,7	-13,9	10,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0,9	-3,7	4,6

Die Veränderung des **Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit** um 17,1 Mio. € auf 48,5 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** sind im Wesentlichen neben Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 20,0 Mio. € auch Abgänge aus dem Finanzanlagevermögen in Höhe von 11,8 Mio. € sowie die erhaltenen Dividenden in Höhe von 1,3 Mio. € enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beinhaltet im Wesentlichen die Abführung des Gewinns des Vorjahres in Höhe von 24,1 Mio. € sowie die Tilgungen von langfristigen Ausleihungen in Höhe von 10,8 Mio. €.

Der **Finanzmittelfonds** beträgt zum Bilanzstichtag 0,9 Mio. €.

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

Angaben in T€	2020	2019
Kassenbestand	17	7
Forderung (+) / Verbindlichkeit (-) aus Cash Pooling	892	-3.725
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-53.375	-62.974
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-9.602	-9.669
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	-22.128	-29.728
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	-21.645	-23.577
Verbindlichkeiten gegenüber sonst. Darlehensgebern	-20.165	-20.165
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-165	-165
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	-10.000	-10.000
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	-10.000	-10.000
Nettofinanzposition	-72.631	-86.857

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 25,8 % (Vj. 29,0 %) variabel verzinslich. Die variabel verzinslichen Darlehen sind vollständig mit Derivaten gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern sind fest verzinslich.

Die Bandbreite der Zinssätze für fest verzinsliche Darlehen liegt zwischen 0,85 und 4,0 % (Vj. zwischen 0,85 und 4,0 %).

3.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** beläuft sich auf 294,1 Mio. € (Vj. 294,8 Mio. €).

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 19,9 Mio. € wurden vorwiegend für Erweiterungsmaßnahmen sowie Ersatzinvestitionen am Verteilnetz eingesetzt. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 88 %. Das Anlagevermögen ist zu 108 % langfristig finanziert (Eigenmittel und langfristiges Fremdkapital).

Das **Finanzanlagevermögen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 Mio. € auf 16,4 Mio. € gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Anteilen an Biogasgesellschaften sowie aus der Abschreibung ausgereicherter Gesellschafterdarlehen an eine Beteiligung.

Die **Forderungen einschließlich der sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit 35,7 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (30,1 Mio. €).

Die kurzfristigen Forderungen übersteigen die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 20,0 Mio. €.

Die **Rückstellungen** sind um 2,4 Mio. € auf 37,4 Mio. € gestiegen.

Die **Verbindlichkeiten** liegen zum Jahresende mit 140,2 Mio. € um rund 2,0 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 9,6 Mio. € auf 53,4 Mio. € gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 8,2 Mio. € auf 62,9 Mio. € gestiegen.

Die bestehenden Kreditlinien stellen sicher, dass die EMB kurzfristige Darlehen bei Kreditinstituten in Anspruch nehmen kann oder Liquidität im Rahmen des Konzernverbundes erhält. Dadurch ist die Gesellschaft in der Lage, jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzüglich Investitionszulagen sowie 70 % der Baukosten- und Investitionszu-

schüsse abzüglich Sonderrücklage) beträgt 109,9 Mio. €. Die daraus abgeleitete Eigenkapitalquote liegt bei 37 %.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche Steuerungskennzahl der EMB ist das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Regelmäßig werden Gesellschaft und die Geschäftseinheiten im Hinblick auf das Jahresende prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven der EMB, der Geschäftsfelder sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht. Das Management wird damit in die Lage versetzt, Abweichungen von den Zielvorgaben unterjährig zu erkennen, Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu bewerten und entsprechend steuernde Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und nachzuverfolgen.

Das EBIT lag im Geschäftsjahr 2020 mit 37,4 Mio. € um 12,4 Mio. € über dem Vorjahr und um 13,7 Mio. € über Plan.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Unterstützung ihrer regionalen Ausrichtung hat sich die EMB erneut erfolgreich um die Auszeichnung als TOP-Lokalversorger für Erdgas und Strom sowie erstmals für Wärme beworben. Mit diesem Siegel, das die EMB seit vielen Jahren ununterbrochen erhalten hat, werden Energieversorgungsunternehmen ausgezeichnet, die ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis bieten, weil sie neben einer wettbewerbsfähigen Preisgestaltung auch Umweltengagement, regionales Engagement und Servicequalität zeigen.

Wir stellen uns weiterhin den Aufgaben und Herausforderungen, die von der Politik mit Blick auf eine wirtschaftliche Energieversorgung unter den Gesichtspunkten der Versorgungssicherheit und der Umweltverträglichkeit an uns herangetragen werden. Die angebotenen Produkte und Dienstleistungen leisten dabei einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Energieversorgung. Sei es durch klimaneutralen Strom, der zu 100 % aus Wasserkraft gewonnen wird, Erdgas als grüner werdenden Energieträger, Bio-Erdgas zum Einsatz in hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen oder die Förderung und Installation innovativer Erdgastechnik zur Minderung des Erdgasverbrauches und zur Schonung der Umwelt.

Auch zukünftig bietet die EMB neue ökologische und energieeffiziente Anwendungen an, die kunden- und wettbewerbsorientiert platziert werden.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens zeigen, dass wir den stetig wachsenden Herausforderungen des Marktes gewachsen sind und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Die erreichten Umsatzerlöse liegen auf Höhe des im letzten Lagebericht prognostizierten Wertes. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt infolge von Sondereffekten (Veräußerung von Finanzanlagen) um 13,7 Mio. € oder 58 % über der Vorjahresprognose.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2020 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiter wie die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement der GASAG.

Unsere Einschätzung beruht dabei im Wesentlichen auf einer Planabweichung, wobei wir neben der Einstufung als operative bzw. strategische Chancen und Risiken oder allgemeine Lebensrisiken auch die Imagewirkung klassifizieren. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der EMB als Unternehmen der GASAG-Gruppe drücken wir wie folgt aus:

Einstufung des Chancen-/ Risikopotenzials	Beschreibung der Wertgrenzen
Geringes	Unwesentliche Verbesserung/ Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung/ Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive/negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung/ Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Es bestehen für die EMB im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken:

Übergeordnete Chancen und Risiken

Das Geschäft der EMB ist in erheblichem Umfang temperaturabhängig. Wir haben auf Grund des globalen Erwärmungstrends unser Temperaturmittel angepasst und somit die temperaturabhängigen Risiken für die Zukunft gesenkt.

Die seit 1. Januar 2021 geltende CO₂-Abgabe stellt insbesondere auf Grund des jährlichen Anstiegs ein relevantes Risiko für die langfristige Geschäftsentwicklung in Bezug auf Erdgas dar.

In Abhängigkeit der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie erwarten wir geringe Risiken für den Geschäftsverlauf im Jahr 2021.

Geschäftseinheiten PuG und GK/EDL

Die Gas- und Strommärkte sind durch einen intensivierten Wettbewerb gekennzeichnet, der zu weiterem Preisdruck oder zu Kundenverlusten führen und unsere Handelsmargen schmälern kann. In diesem Marktumfeld sehen wir für die EMB durch unsere gezielte Ausrichtung am Kundeninteresse und eine ständige Erweiterung unseres Produktportfolios kombiniert mit einem attraktiven Preissystem im Gas-zu-Gas-Wettbewerb und im Wettbewerb mit anderen Energieträgern eine Chance. Im Strommarkt konnten wir unsere Position erfolgreich ausbauen. Insgesamt ergeben sich kurzfristig geringe Chancen- beziehungsweise mittlere Risikopotenziale.

Unsere Geschäftsentwicklung ist naturgemäß witterungsbedingten Absatzschwankungen unterworfen. Das daraus resultierende Mengenrisiko im Gasgeschäft gehört zu den unternehmerischen Risiken, welche die EMB selbst trägt. Aus einer für die EMB negativen Witterung kann sich in Bezug auf das Schadenspotenzial ein geringes Risiko im kurzfristigen Betrachtungszeitraum mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ergeben. Aus einer für die EMB positiven Witterung ergibt sich dagegen ein spürbares Chancenpotenzial mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Auch konjunktur- und standortabhängige Absatzverluste sowie sparsameres Verbrauchsverhalten der Kunden, verstärkt durch die CO₂-Bepreisung, wirken sich auf das Vertriebsgeschäft aus.

Konzessionsvergabeverfahren

Die EMB steht im Wettbewerb um Konzessionsverträge sowohl bei bestehenden Verträgen als auch um Neuabschlüsse. Dabei bietet sich langfristig ein geringes Chancenpotenzial durch Neuabschlüsse und ein geringes Risikopotenzial bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit durch den Verlust von bestehenden Konzessionsverträgen.

Neben Chancen aus Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Regulierung bestehen auch Risiken. Diese können eine kurzfristige Anpassung der Gesellschaftsausrichtung notwendig werden lassen, welche ein geringes Risiko temporärer Ineffizienzen mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit beinhaltet. Aus der absehbaren Absenkung der regulatorischen Verzinsung des Eigenkapitals bestehen langfristig spürbare Risiken für die Ertragslage mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Marktpreisentwicklung

Aus der Marktpreisentwicklung im Energie- und Finanzbereich ergibt sich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Das Ausmaß möglicher ergebniswirksamer Schwankungen ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Die Risiken begrenzen wir durch einen speziell darauf ausgerichteten Risikomanagementprozess, welcher zahlungswirksame Marktpreisänderungsrisiken durch den Einsatz von Sicherungsgeschäften weitestgehend eliminiert. Wesentliche

Bestandteile sind dabei ein konzernweit einheitlicher Handels-, Abwicklungs- und Überwachungsprozess sowie eine einheitliche Risikoberichterstattung. Dazu setzen wir ergänzende Risikomanagementsysteme und zur Begrenzung dieser Risiken systematisch Sicherungsinstrumente ein. Im Jahr 2020 haben wir die energiewirtschaftlichen Prozesse überprüft und Verbesserungspotenziale abgeleitet und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente setzen wir zur Minimierung von Risiken der Grundgeschäfte beziehungsweise geplanter Grundgeschäfte ein. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für derivative Finanzinstrumente erfolgt durch Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von abgeschlossenen Finanzinstrumenten auf Basis der Mark-to-market-Methode. Die Analyse von Preisänderungsrisiken für noch nicht abgesicherte Zinspositionen erfolgt auf Basis von statistischen Simulationsmodellen.

Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bestehen bei der Belieferung von Kunden, bei der Rohstoffbeschaffung, bei Finanzgeschäften sowie bei Lieferungs- und Dienstleistungsbeziehungen und können grundsätzlich auch in dem Zeitraum nach einer möglichen Insolvenzantragstellung Wirkung entfalten. Zur Steuerung von Adressenausfallrisiken haben wir bei Kunden ein bonitätsorientiertes Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern ein konzerneinheitliches Limitsystem etabliert. An geeigneter Stelle setzen wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Bezogen auf Adressenausfallrisiken sehen wir kurzfristig ein geringes Risiko mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Gegenüber dem Vorjahr ist das Risiko gestiegen.

Governance und Compliance

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliancearbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung. Dies wird grundsätzlich zu einem höheren Risikobewusstsein in allen Unternehmensbereichen führen.

Gesamtrisikolage

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für die EMB keine Fortbestandsgefährdung.

5. PROGNOSEBERICHT

Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch im Jahr 2021 herausfordernd bleiben. Zudem wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von der weiteren Entwicklung der globalen Pandemie und möglichen weiteren behördlichen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz abhängen. Wesentliche Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf der EMB werden nicht erwartet.

Mit dem bis Jahresende 2021 laufenden Transformationsprogramm „GASAG 2025“ wird die kontinuierliche Optimierung der GASAG-Gruppe und damit auch der EMB fortgesetzt werden. Dabei wird der Fokus des Programms weiterhin auf Umsetzung der definierten Maßnahmen und dem Steuern von geplanten Kosteneinsparungen liegen.

Der Fokus im Netzgeschäft liegt weiterhin auf dem Konzessionserhalt und der Optimierung der Gasnetze, um diese als zukunftsfähige Bestandteile der regionalen Energiewende fest zu etablieren. Die kontinuierliche Ertüchtigung der Gasnetze hin zur H₂-Fähigkeit wird parallel verfolgt.

In der GE PuG soll die Steigerung der Kunden- und Absatzzahlen durch die Fortführung und laufende Optimierung der Vertriebsaktivitäten erreicht werden. Darüber hinaus stehen die Entwicklung neuer Produkte, insbesondere klimaneutraler Produkte und Services, sowie effizientere und automatisierte Prozesse und eine kontinuierliche Erhöhung der Servicequalität im Fokus.

Um das angestrebte Wachstum in der GE GK/EDL zu erreichen, setzen wir auch 2021 auf eine konsequente Marktbearbeitung, innovative Energiekonzepte und die qualitativ hochwertige Umsetzung dieser. Auch in dieser Geschäftseinheit liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services.

Die EMB wird 2021 weiter in die Aktivitätsfelder der Digitalisierung und Nachhaltigkeit investieren. Schwerpunkte liegen auf der Entwicklung klimaneutraler Produkte und Services, intelligenter und energieeffizienter Quartiere, energieeffizienter Mobilität sowie intelligenter Netze und Verbrauchszähler.

Angesichts des nach wie vor hohen Wettbewerbs sowohl um Vertriebskunden als auch um Versorgungsnetze liegt der Schwerpunkt der Tätigkeit der EMB in der Kundenbindung sowie in der Sicherung des Eigentums an den Gasnetzen. Vor diesem Hintergrund werden wir den Ausbau unseres Produkt- und Dienstleistungsangebotes weiter vorantreiben. Die EMB als Handelshaus wird auch weiterhin ihre Geschäftsprozesse laufend analysieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit durch Kostensenkung und Effizienzsteigerung sicherstellen.

Die Unternehmensplanung der EMB geht für das Geschäftsjahr 2021 von einem deutlich niedrigeren EBIT aus aufgrund von entfallenen Sondereffekten im Jahr 2020.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die EMB mit einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse von rund 4 %. Unter Berücksichtigung langjähriger Temperaturverläufe und geplanter Absatzverluste an Dritte bei gleichzeitiger Neukunden-Akquisition wird für die Gasabsatzentwicklung in den Folgejahren eine leicht sinkende Tendenz angenommen.

Im Bereich Strom wird für das Geschäftsjahr 2021 ein steigender Absatz erwartet. Dieser soll vor allem durch die Aktivierung des Vertriebskanals Direktvertrieb mit dem Fokus der Akquise auf den Heimatmarkt erfolgen. Zum 1. Januar 2021 konnten die Preise stabil gehalten werden.

Im Jahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 22,2 Mio. € vorgesehen, überwiegend für den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Gasnetze. Für die Jahre 2022 und 2023 sind Investitionen in Höhe von 21 Mio. € und 19 Mio. €

vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt weitestgehend über Kredite.

Im Januar 2021 hat die EMB den Sitz ihrer Hauptverwaltung und den Sitz der Gesellschaft von Potsdam-Babelsberg in die Gemeinde Michendorf im Landkreis Potsdam-Mittelmark verlegt.

Michendorf, 24. Februar 2021

Dr. Jens Horn
Geschäftsführer

**BILANZ DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF
ZUM 31.12.2020**

Aktiva	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.822	12.805
II. Sachanlagen	229.461	228.797
III. Finanzanlagen	16.407	22.445
	257.690	264.047
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	481	402
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.712	30.146
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	17	7
	36.210	30.555
C. Rechnungsabgrenzungsposten	79	93
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	115	115
	294.094	294.810

Passiva	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	62.590	62.590
II. Gewinnrücklage	115	115
III. Gewinnvortrag	32.050	32.050
	94.755	94.755
B. Sonderposten	21.820	22.947
C. Rückstellungen	37.361	34.973
D. Verbindlichkeiten	140.158	142.135
	294.094	294.810

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2020

	01.01.–31.12.2020 T€	01.01.–31.12.2019 T€
1. Umsatzerlöse	240.428	238.575
2. Sonstige betriebliche Erträge	12.585	4.784
3. Materialaufwand	175.845	180.422
4. Personalaufwand	5.039	5.261
5. Abschreibungen	20.254	19.951
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.449	12.708
7. Finanz- und Beteiligungsergebnis	-1.646	-1.474
8. Ergebnis vor Steuern	35.780	23.543
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.123	-946
10. Ergebnis nach Steuern	31.657	24.489
11. Sonstige Steuern	-13	125
12. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	1	282
13. Abgeführter Gewinn aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags	31.669	24.082
14. Jahresüberschuss	0	0

EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020



_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

ALLGEMEINE HINWEISE

Die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf, nachfolgend EMB genannt, hat ihren Geschäftssitz in der Büdnergasse 1 in 14552 Michendorf und ist im Handelsregister von Potsdam unter HRB 1680 eingetragen.

Seit dem 28. Dezember 2019 besteht ein wirksamer Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GASAG AG, Berlin, nachfolgend GASAG genannt. Dieser Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit, mindestens für fünf Jahre, geschlossen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes, nachfolgend EnWG genannt, aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang übernommen worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Nach dem „Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung“ (DMBiIG) wurden in der Eröffnungsbilanz wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 HGB Rückstellungen gebildet und auf der Aktivseite ein „Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung“ ausgewiesen, dem eine Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBiIG in gleicher Höhe gegenübersteht. Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als gesonderte Position mit der Bezeichnung Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBiIG ausgewiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachfolgenden für die Aufstellung des Jahresabschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 5 und 20 Jahren.

Der aus der Verschmelzung mit der Havelländische Stadtwerke GmbH, Werder (Havel), nachfolgend HSW genannt, zum 1. Januar 2012 resultierende bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich aus mehreren Vermögenswerten zusammen, welche im Einzelnen die Ansatzkriterien als Vermögensgegenstand nicht erfüllen. Hierzu zählen insbesondere die aus der Ausweitung der Marktdurchdringung für den Gasvertrieb im westlichen Brandenburg resultierenden Vorteile sowie die sich aus der regionalen Nähe und der Vergleichbarkeit der Produkte und Kundengruppen ergebenden Synergien. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wurde anhand der typischen Lebenszyklen der Produktgruppen des verschmolzenen Unternehmens festgelegt. Sie entspricht der nach Kundengruppen gewichteten Nutzungsdauer für die im Rahmen der Verschmelzung aktivierten Kundenbeziehungen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird dementsprechend linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen

überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt. Liegt eine Wertminderung zum Bilanzstichtag vor, so werden die Finanzanlagen gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Vorräte (Waren) werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden verrechnet.

Sonderposten

Die in der Bilanz ausgewiesene Position „Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse“ betrifft bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Baukostenzuschüsse, die mit einem Zwanzigstel jährlich ertragswirksam aufgelöst werden, sowie ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmte Investitionszuschüsse, bei denen die Auflösung über die Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen erfolgt.

Die Auflösung von kundenbezogenen Investitions- und Baukostenzuschüssen erfolgt in die Umsatzerlöse. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen werden zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Fremdkapital

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung wurden grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage vorliegender Gutachten gebildet. Für die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist ein Zinssatz von 2,3% (Vj. 2,71%) zugrunde gelegt worden. Bei den Berechnungen der Altersteilzeitverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 0,63% (Vj. 0,84% für bestehende ATZ-Altverträge sowie von 1,5% für die Bewertung der ATZ-Potenziale im Rahmen der Personalmaßnahmen aus dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“) berücksichtigt. Aus der Anpassung der Zinssätze ergaben sich wie im Vorjahr nur unwesentliche Veränderungen der Rückstellungen.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitrückstellungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeit wurden die Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) zugrunde gelegt. Es wurden bei Pensionen, wie tariflich vereinbart, keine Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Anders bei der Altersteilzeit, hier wurde ein Gehaltstrend von 2 % unterstellt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen saldiert.

In den Steuerrückstellungen sind die noch nicht veranlagten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen enthalten. Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Bei der Beurteilung, ob für schwebende Bezugsverträge drohende Verluste bestehen, sind schwebende Absatzgeschäfte in den Saldierungsbereich mit einbezogen worden.

Die angewandten Zinssätze basieren gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf den Abzinsungszinssätzen der Deutschen Bundesbank.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Absicherung der Zins- und Preisänderungsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Hierbei handelt es sich um Zinsswaps und Commodity Derivate.

Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Zinsderivate in die Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB einbezogen. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die gegenläufigen Wertänderungen – bezogen auf das abgesicherte Risiko – von Grund- und Sicherungsgeschäft werden innerhalb einer effektiven Bewertungseinheit bilanziell nicht erfasst.

Für die Commodities Gas und Strom werden Portfolien gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte mit physischer Erfüllung für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst werden. Die zum Bilanzstichtag drohenden Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Portfolio-Bewertungseinheiten werden nach dem Imparitätsprinzip aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben unberücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2019 wirksam gewordenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen der GASAG und der EMB wurde eine ertragsteuerliche Organschaft begründet. Nach der formalen Betrachtungsweise ist die GASAG alleinige Steuerschuldnerin als Organträgerin, d. h., tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der EMB als Organgesellschaft im Abschluss der GASAG als Organträgerin berücksichtigt.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.734	14.557
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	2.822
Beteiligungen	3.576	3.644
Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	735
Sonstige Ausleihungen	97	687
	16.407	22.445

Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz hat sich im Geschäftsjahr wie folgt geändert:

Mit Vertrag zum Verkauf und zur Abtretung von Kommanditanteilen verkaufte die EMB mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 die Anteile an der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend

NBB genannt. Die Geschäftsanteile an der Bioenergie Rhinow GmbH wurden mit Vertrag vom 25. September 2020 zum 31. Oktober 2020 veräußert. Die Geschäftsanteile der EMB an der Bio-Erdgas Neudorf GmbH wurden mit dem Vertrag vom 27. August 2020 zum 31. August 2020 veräußert.

Die Löschung der NordostWerke GmbH i. L. wurde am 7. Januar 2020 notariell beurkundet.

Angaben in T€	Eigenkapital	Anteil am Eigenkapital	Jahresergebnis
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf	4.146	100,000 %	790
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick ¹	1.515	25,100 %	177
GreenGas Produktionsanlage Rathenow GmbH & Co. KG, Rathenow ¹	0	49,000 %	-222
GreenGas Rathenow Verwaltungs GmbH, Rathenow ¹	59	49,000 %	3
local energy gmbh, Greifswald ¹	253	19,773 %	7
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf ¹	1.950	50,000 %	96
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf ¹	5.217	49,000 %	257
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz ¹	1.183	49,000 %	51
Rathenower Netz GmbH, Rathenow ¹	3.960	35,000 %	193
Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG, Brandenburg an der Havel ^{1, 2}	71.102	12,250 %	12.374
Stadtwerke Brandenburg Verwaltungs GmbH, Brandenburg an der Havel ^{1, 2}	33	12,250 %	1
Stadtwerke Premnitz GmbH, Premnitz ¹	5.727	10,000 %	650

1) Jahresergebnis und Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 2) Mittelbare Beteiligung der EMB über die EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf

Vorräte

Die Vorräte betreffen Warenbestände an Biomethan und Erdgas in den Gasleitungen in Höhe von 402 Tsd. € (Vj. 402 Tsd. €)

und die Rohstoffe im Materiallager in Höhe von 79 Tsd. € betreffen Warenbestände an Maissilage, die im Jahr 2021 an die GreenGas Produktionsanlage Rathenow GmbH und Co. KG veräußert werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Angaben in T€	31.12.2020			31.12.2019		
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.925	25.925	0	14.813	14.813	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.240	6.240	0	2.157	2.157	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>3.878</i>	<i>3.878</i>	<i>0</i>	<i>1.741</i>	<i>1.741</i>	<i>0</i>
<i>davon aus sonstigen Vermögensgegenständen</i>	<i>2.362</i>	<i>2.362</i>	<i>0</i>	<i>416</i>	<i>416</i>	<i>0</i>
<i>davon gegen Gesellschafter</i>	<i>5.198</i>	<i>5.198</i>	<i>0</i>	<i>788</i>	<i>788</i>	<i>0</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250	250	0	342	342	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>217</i>	<i>217</i>	<i>0</i>	<i>162</i>	<i>162</i>	<i>0</i>
<i>davon aus sonstigen Vermögensgegenständen</i>	<i>33</i>	<i>33</i>	<i>0</i>	<i>180</i>	<i>180</i>	<i>0</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	3.297	2.937	360	12.834	12.818	16
	35.712	35.352	360	30.146	30.130	16

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energie-lieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 13.650 Tsd. € (Vj. 3.406 Tsd. €). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 86.078 Tsd. € (Vj. 82.351 Tsd. €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 72.428 Tsd. € (Vj. 78.944 Tsd. €) gegenüber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Gas-lieferungen an die Gesellschafterin GASAG und die NBB. Die sonstigen Vermögensgegenstände gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Beteiligungserträgen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten überwie-gend Einkommen- und Ertragsteuerforderungen (inklusive Zinsen), resultierend aus Feststellungen im Rahmen der steu-

erlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2011 bis 2013 und den sich daraus ergebenden Auswirkungen für die Folgejahre von insgesamt 2.326 Tsd. € (Vj. 9.495 Tsd. €).

Flüssige Mittel

Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestand	1	2
Guthaben bei Kreditinstituten	16	5
	17	7

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Das Sonderverlustkonto deckt mit einem Betrag von 115 Tsd. € einen Teil der Rückstellungen für Risiken aus Altlasten ab.

Passiva

Eigenkapital

Angaben in T€	31.12.2020	%
GASAG AG, Berlin	62.585	99,99206
Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben, Berlin	5	0,00794
	62.590	100,00000

Die Stadt Beelitz und die Gemeinden Kloster Lehnin, Borkheide und Linthe haben im Zusammenhang mit dem Abschluss des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages das Abfindungsverlangen geltend gemacht. Die GASAG hat diese Anteile in Höhe von insgesamt 1,58 % mit Geschäftsanteilskauf- und Übertragungsverträgen vom 13. März 2020 erworben.

Gewinnvortrag/Jahresüberschuss

Die Entwicklung des Gewinnvortrages stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Stand zum 1. Januar	32.050	49.760
Ausschüttung	0	-17.710
Jahresüberschuss	0	0
Stand zum 31. Dezember	32.050	32.050

Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse

Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Investitionszuschüsse ab 2003	14.027	14.356
Baukostenzuschüsse bis 2002	7.793	8.591
	21.820	22.947

Die Investitionszuschüsse enthalten ab dem 1. Januar 2003 im Wesentlichen Beträge für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten im Sinne der ursprünglichen Verordnung über „Allgemeine Bedingungen für die Gasversorgung von Tarifkunden“ (AVBGasV), die durch die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden und die Ersatzversorgung mit Gas aus dem Niederdrucknetz“ (Gasgrundversorgungsverordnung – GasGVV) sowie durch die „Verordnung über allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Gasversorgung in Niederdruck“ (Niederdruckanschlussverordnung – NDAV) ersetzt wurde.

Die ab dem Geschäftsjahr 2006 anfallenden Investitionszuschüsse werden bei der NBB vereinnahmt. Die Investitionszuschüsse aus Umverlegungsmaßnahmen im Zusammenhang mit bestehenden Konzessionsverträgen und auf Basis anderer Verträge mit Dritten werden bei der EMB bilanziert und über die Nutzungsdauer aufgelöst.

Insgesamt wurden Investitionszuschüsse in Höhe von 554 Tsd. € (Vj. 1.112 Tsd. €) vereinnahmt. Den zugeführten Zuschüssen stehen Auflösungen in Höhe von 1.681 Tsd. € (Vj. 1.995 Tsd. €) gegenüber.

Rückstellungen

Angaben in T€	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen	1.004	1.013
Steuerrückstellungen	2.699	1.144
Sonstige Rückstellungen	33.658	32.816
	37.361	34.973

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 61 Tsd. €. Dieser Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Die Steuerrückstellungen beinhalten Umsatzsteuern, resultierend aus der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2011 bis 2013 in Höhe von 1.826 Tsd. € und Lohnsteuern in Höhe von 7 Tsd. € sowie Energie- und Stromsteuern in Höhe von 866 Tsd. € (Vj. 183 Tsd. €).

Sonstige Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für:

Angaben in T€	31.12.2020
Bezugskosten Gas und Strom	19.577
Netzentgelte Gas und Strom	4.257
Boni und sonstige Rabatte	1.565
Regulierungssachverhalte	1.554
Konzessionsabgaben für Gas und Strom	1.479
Sonstige Personalaufwendungen (inklusive Sterbe- und Jubiläumsgeld)	809
Zinsen aus Betriebsprüfungen	782
Ausstehende Rechnungen für empfangene Lieferungen und Leistungen	598
Altersteilzeit	574
Risiken aus Altlasten	432
Umstellbeihilfen	372
Drohverluste	149

Verbindlichkeiten

Angaben in T€	31.12.2020				31.12.2019			
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Art der Verbindlichkeit								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.375	9.602	43.773	21.645	62.974	9.669	53.305	23.577
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.667	1.667	0	0	134	134	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62.886	42.261	20.625	15.625	54.703	32.828	21.875	16.875
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	713	713	0	0	802	802	0	0
<i>davon aus sonstigen Verbindlichkeiten</i>	62.173	41.548	20.625	15.625	53.901	32.026	21.875	16.875
<i>davon gegenüber Gesellschaftern</i>	56.979	36.354	20.625	15.625	51.039	29.164	21.875	16.875
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	103	103	0	0
<i>davon aus sonstigen Verbindlichkeiten</i>	0	0	0	0	103	103	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	22.230	2.230	20.000	10.000	24.221	4.221	20.000	10.000
<i>davon aus Steuern</i>	66	66	0	0	2.319	2.319	0	0
	140.158	55.760	84.398	47.270	142.135	46.955	95.180	50.452

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin GASAG in Höhe von 56.979 Tsd. € (Vj. 51.039 Tsd. €) betreffen mit 0 Tsd. € (Vj. 3.725 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus dem Konten-clearing, mit 21.975 Tsd. € (Vj. 23.231 Tsd. €) ein langfristiges Gesellschafterdarlehen und mit 3.334 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) Umsatzsteuerverbindlichkeiten aufgrund der umsatzsteuerlichen

Organschaft mit der GASAG. Die Verbindlichkeiten aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betragen 31.669 Tsd. €.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Schuldscheindarlehen in Höhe von 20.000 Tsd. € (Vj. 20.000 Tsd. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Angaben in T€	2020	2019
Gasverkauf	160.439	164.743
Stromverkauf	44.325	39.670
Auflösung Investitions-/ Baukostenzuschüsse	1.495	1.827
Sonstige Umsatzerlöse	34.169	32.334
	240.428	238.574

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchssteuern (Energie- und Stromsteuern) in Höhe von 23.086 Tsd. € (Vj. 22.914 Tsd. €) saldiert worden.

Die Umsatzerlöse aus Erdgas- und Stromlieferungen entfallen vollständig auf das Inland, überwiegend auf das Absatzgebiet im westlichen Teil des Landes Brandenburg. Die Umsatzerlöse des Jahres 2020 beinhalten periodenfremde Umsätze in Höhe von 1.436 Tsd. € (Vj. –1.449 Tsd. €). In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus dem Portfoliovertrag Gas mit der GASAG in Höhe von 3.172 Tsd. € (Vj. 3.799 Tsd. €) enthalten. Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die NBB.

Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in T€	2020	2019
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	8.582	927
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	2.067	2.654
Erträge aus Erstattungen und Zuschüssen	358	381
Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitions- zuschüsse	186	167
Erträge aus Veränderungen von Wertberichtigung	184	27
Sonstige	1.208	628
	12.585	4.784

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Geschäftsanteile an der NBB.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Rückstellungsauflösung für noch nicht abgerechnete Gaslieferungen und Netznutzungsentgelte.

Materialaufwand

Angaben in T€	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	122.903	129.865
Bezogene Leistungen	52.942	50.556
	175.845	180.421

Der Materialaufwand beinhaltet unter anderem Aufwendungen für Erdgas- und Strombezug sowie Netzentgelte und Konzessionsabgaben in Höhe von 175.169 Tsd. € (Vj. 179.665 Tsd. €), von denen 1.676 Tsd. € (Vj. 227 Tsd. €) periodenfremd sind.

Personalaufwand

Angaben in T€	2020	2019
Gehälter	4.251	4.402
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	788	859
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>73</i>	<i>71</i>
	5.039	5.261

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in T€	2020	2019
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.177	1.169
Abschreibungen auf Sachanlagen	19.077	18.782
	20.254	19.951

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 20.254 Tsd. € (Vj. 19.951 Tsd. €). Davon entfallen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme in Höhe von 439 Tsd. € (Vj. 439 Tsd. €), den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 700 Tsd. € (Vj. 701 Tsd. €) sowie Verteilungsanlagen in Höhe von 18.435 Tsd. € (Vj. 18.178 Tsd. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in T€	2020	2019
Dienstleistung für Kundenabrechnung	3.101	3.078
Abgangsverluste	2.046	254
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	2.040	2.986
Aufwendungen für Geschäftsbesorgung	1.631	1.459
IT-Leistungen	1.065	1.037
Abgaben, Gebühren, Beiträge und Versicherungen	854	722
Mieten, Pachten und Leasing	736	655
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	613	533
Sonstige Dienstleistungen	411	496
Büro-, Post- und Telefonaufwand	379	418
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	255	363
Abfindungen	73	293
Altersteilzeit	7	39
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.238	375
	14.449	12.708
<i>davon periodenfremde Aufwendungen</i>	<i>904</i>	<i>30</i>

Die Position Altersteilzeit enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm „GASAG 2025“.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Angaben in T€	2020	2019
Erträge aus Beteiligungen	1.344	1.315
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>957</i>	<i>895</i>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	69	116
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>63</i>	<i>109</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	637	277
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>6</i>	<i>60</i>
Abschreibungen auf Finanzanlagen	802	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.894	3.182
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>539</i>	<i>456</i>
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>73</i>	<i>91</i>
	-1.646	-1.474

Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen Ausleihungen an die GreenGas Produktionsanlage Rathenow GmbH und Co. KG.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Wesentlichen die laufende Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag in Höhe von 1 Tsd. € sowie Aufwendungen für die Gewerbesteuererstattung an die NBB, die laufende Gewerbesteuer in Höhe von 3.602 Tsd. € inklusive des Gewerbesteuererstattungsanspruches der NBB. Dieser Gewerbesteuererstattungsanspruch beruht auf dem Gesellschaftsvertrag der NBB. Demnach sind die Kommanditisten der Gesellschaft verpflichtet, die auf steuerrechtlichen Sonder- und/oder Ergänzungsbilanzen der jeweiligen Kommanditisten beruhenden Gewerbesteuerbelastungen beziehungsweise -entlastungen zu tragen.

Aus periodenfremder Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 406 Tsd. €. Die periodenfremde Gewerbesteuer inklusive des Gewerbesteuererstattungsanspruches der NBB beläuft sich auf insgesamt 114 Tsd. €.

Außerbilanzielle Geschäfte/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Bezugsverpflichtungen aus Lieferungsverträgen mit Take-or-pay-Klauseln zwischen der EMB und diversen Lieferanten.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Biomethanlieferverträgen für die Jahre 2021 bis 2025 belaufen sich auf insgesamt 9.531 Tsd. € und sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verpflichtungen aus Erdgaslieferverträgen für die Jahre 2021 bis 2024 belaufen sich auf insgesamt 99.342 Tsd. € und aus Stromlieferverträgen für die Jahre 2021 bis 2024 auf insgesamt 14.439 Tsd. €. Die Verpflichtungen aus Wärmebezugsverträgen für die Jahre 2021 bis 2024 belaufen sich auf insgesamt 392 Tsd. €.

Die Regelungen der kurz- und mittelfristigen Verträge werden im Rahmen von Neuverhandlungen der Vertragspartner überprüft und können sich insofern ändern. Gegenstand dieser regelmäßigen Überprüfungsmöglichkeit ist insbesondere die

Angemessenheit der Chancen- und Risikosituation zwischen den Vertragspartnern. Für die Berechnung der finanziellen Verpflichtungen, die aus diesen Verträgen resultieren, werden die gleichen Prämissen wie zu internen Planungszwecken angewendet.

Mit der NBB besteht seit 2006 ein Vertrag über die Nutzung der an die NBB verpachteten örtlichen Verteilnetze zur Gasversorgung von Ausspeisepunkten. Der Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Die Entgelte für die Ausspeisung hängen von der ausgespeisten Menge ab.

Aus Mietverträgen bestehen Verpflichtungen für die Jahre 2021 bis 2035 in Höhe von 5.687 Tsd. €.

Im Übrigen bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungs- und Nießbrauchverträgen mit der GASAG in Höhe von 1.816 Tsd. € und aus dem Vertrag über Verbrauchsabrechnungsleistungen, die durch die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend BAS genannt, erbracht werden, in Höhe von 3.590 Tsd. €.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf 415 Tsd. €, hiervon entfallen 236 Tsd. € auf die GASAG.

Weiterhin besteht ein Bestellobligo in Höhe von 2.027 Tsd. €.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 115.345 Tsd. € sowie gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 6.307 Tsd. €.

Angaben zu Finanzderivaten

Zum Bilanzstichtag bestanden die folgenden Finanzderivate auf Zinsen:

Angaben in T€	Insgesamt (nominal)	davon mit einer Restlaufzeit		Marktwert 31.12.2020
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Zinsswaps	13.750	4.500	9.250	-742

Zur Absicherung des Zinsniveaus der variabel verzinslichen Darlehen werden Zinsswaps eingesetzt. Diese sind als Sicherungsinstrumente Bestandteil einer Bewertungseinheit (Micro-Hedge), wobei sich die Cashflow-Schwankungen im Sicherungszeitraum 2021 bis 2024 vollständig ausgleichen, da die Ausstattung der Sicherungsgeschäfte in Bezug auf ihren variablen Teil mit denselben Merkmalen wie das jeweilige Grundgeschäft vereinbart wurde. Die Marktwerte werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme aus diesen Derivaten ermittelt.

SONSTIGE ANGABEN

Aufsichtsrat

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 4. November 2015 bestand der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 aus zwölf Mitgliedern.

Dr. Gerhard Holtmeier

Vorstandsvorsitzender der GASAG AG, Berlin
(bis 18. November 2020)

Michael Kamsteeg, Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der GASAG AG, Berlin
(bis 18. November 2020)

Matthias Trunk

Mitglied des Vorstandes der GASAG AG, Berlin
(bis 18. November 2020)

Maik Wortmeier

Vorsitzender der Geschäftsführung der
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin
(bis 18. November 2020)

Dr. Gitta S. Vischer

Abteilungsleiterin Unternehmensentwicklung der
GASAG AG, Berlin
(bis 18. November 2020)

Gunnar Wilhelm

Geschäftsführer GASAG Solution Plus GmbH, Berlin
(bis 18. November 2020)

Dr. Guido Bruch

Leiter Geschäftseinheit Erneuerbare Energien der
GASAG AG, Berlin
(bis 18. November 2020)

Christian Hassels

Leiter Business Partner Vertrieb der GASAG AG, Berlin
(bis 18. November 2020)

Dr. Oliver Hoffmann

Leiter Geschäftseinheit Privat- und Gewerbekunden
der GASAG AG, Berlin
(bis 18. November 2020)

Bernd Kreykenbohm

Vertreter der Kommunen Stadt Beelitz, Gemeinde Kloster
Lehнин, Gemeinde Borkheide und Gemeinde Linthe
(bis 4. Mai 2020)

Dana Leonhardt

Leiterin Vorstandsstab der GASAG AG, Berlin
(seit 8. Mai 2020 bis 18. November 2020)

Andrea Bartsch

Arbeitnehmervertreterin, kaufmännische Sachbearbeiterin/
Assistentin der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH,
Michendorf
(bis 18. November 2020)

Gunnar Wildgrube

Arbeitnehmervertreter, Referent Vertriebscontrolling (Gas)
der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf
(bis 18. November 2020)

Für das Jahr 2020 sind Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von insgesamt 21 Tsd. € angefallen.

Der neue Gesellschaftsvertrag vom 13. November 2020 der EMB sieht keinen Aufsichtsrat mehr vor. Deshalb wurden die Aufsichtsratsmitglieder mit Gesellschafterbeschluss vom 18. November 2020 abberufen und ihnen wurde Entlastung erteilt.

Geschäftsführung

Dr. Jens Horn

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2020	2019
Frauen	28	33
Männer	32	34
	60	67

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der EMB wird im Rahmen des von der GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die EMB zum 31. Dezember 2020 nicht verpflichtet, da die GASAG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die EMB erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards.

Nachtragsbericht

Mögliche Geschäftsbeeinträchtigungen aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Verlängerung des Lockdowns sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht hinreichend abschätzbar. Potenzielle Auswirkungen hieraus werden fortlaufend analysiert. Des Weiteren sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 9. Februar 2021 wurden die Geschäftsanteile an der GreenGas Produktionsanlage Rathenow GmbH & Co. KG einschließlich der bestehenden

Gesellschafterdarlehen an die BPG Beteiligungs- und Projektmanagement GmbH, Erkner, veräußert.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Im Konzernabschluss der GASAG erfolgen die Angaben für das im Geschäftsjahr im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Angaben in T€	2020
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber	
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	290

Auftraggeber war im Geschäftsjahr die NBB.

Angaben in T€	2020
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer	
Anlagenkäufe	19.931
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	3.179
Geschäftsbesorgung	1.617
IT- und Telekommunikationsleistungen	975
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	407
Dienstleistungen	285

Auftragnehmer waren im Geschäftsjahr die GASAG, die BAS, die NBB und die GreenGas Produktionsanlage Rathenow GmbH & Co. KG, Rathenow.

Des Weiteren besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit der GASAG, in dessen Rahmen der EMB ein Kontokorrentkredit in Höhe von 38.025 Tsd. € zur Verfügung steht.

Michendorf, 24. Februar 2021

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Geschäftsführung



Dr. Jens Horn

ANLAGENSPIEGEL

DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2020

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten in T€					Abschreibungen in T€				Restbuchwerte in T€	
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge der Spalte 4	Endstand	am 31.12.2020	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.855	194	0	0	4.049	1.222	38	0	1.260	2.789	2.633
2. Erworbene Marken und Kundenstämme	15.275	0	0	0	15.275	10.007	439	0	10.446	4.829	5.268
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.510	0	0	0	10.510	5.606	700	0	6.306	4.204	4.904
	29.640	194	0	0	29.834	16.835	1.177	0	18.012	11.822	12.805
				+/.	0						
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	7.890	0	0	0	7.890	2.297	254	0	2.551	5.339	5.593
2. Grundstücke mit Wohnbauten	105	0	0	0	105	105	0	0	105	0	0
3. Grundstücke ohne Bauten	20	0	0	0	20	0	0	0	0	20	20
4. Bauten auf fremden Grundstücken	2.112	0	0	0	2.112	1.304	54	0	1.358	754	808
5. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	3.524	621	46	+	4.309	822	277	12	1.087	3.222	2.702
6. Verteilungsanlagen	578.043	15.860	1.412	+	597.152	367.005	18.435	1.310	384.130	213.022	211.038
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.805	18	0	0	2.823	2.614	57	0	2.671	152	191
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.445	3.378	0	./.	6.952	0	0	0	0	6.952	8.445
	602.944	19.877	1.458	+	621.363	374.147	19.077	1.322	391.902	229.461	228.797
				./.	4.871						
				4.871							
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.557	0	1.823	0	12.734	0	0	0	0	12.734	14.557
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.822	0	2.822	0	0	0	0	0	0	0	2.822
3. Beteiligungen	7.345	0	1	0	7.344	3.701	67	0	3.768	3.576	3.644
						a)	67				
4. Ausleihungen an Untern. mit Beteiligungsv.	1.225	0	0	0	1.225	490	735	0	1.225	0	735
						a)	735				
5. Sonstige Ausleihungen	687	0	590	0	97	0	0	0	0	97	687
	26.636	0	5.236	+	21.400	4.191	802	0	4.993	16.407	22.445
				./.	0		a)	802			
				4.871			a)	802			
	659.220	20.071	6.694	+	672.597	395.173	21.056	1.322	414.907	257.690	264.047
				./.	4.871						

a) davon außerplanmäßige Abschreibungen

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG (EMB) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

1. Abschreibungsmethoden

Bezüglich der nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG geforderten Angabe zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2. Regeln für die Zuordnung der Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den gemäß den Sätzen 1 bis 4 des § 6b Abs. 3 EnWG geführten Konten

Bilanz

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos zur Ermittlung des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn daraus auch keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, dann erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines sachgerechten Schlüssels.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt basierend auf dem Anlagevermögen, welches den Unbundlingsegmenten zugeordnet ist.

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt auf Basis des Anlagevermögens ohne Finanzanlagen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung von Zinsen erfolgt im Wesentlichen geschlüsselt nach dem Anlagevermögen ohne Finanzanlagen.

Für die Ertragsteuerkonten erfolgt eine Schlüsselung nach dem Ergebnis vor Steuern.

Die Aufwendungen für Altersvorsorge und Berufsgenossenschaftsbeiträge werden basierend auf dem Personalaufwand geschlüsselt.

Es erfolgt eine Schlüsselung der Primärkosten und Erlöse der Verwaltungsbereiche. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung von anteiligen Marketingkosten (Primärkosten) zum Netzbetrieb.

Eine innerbetriebliche Verrechnung von Leistungen aus dem sonstigen Bereich in den Tätigkeitsbereich Gasverteilung erfolgt nicht.

3. Änderung der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr

Wesentliche Änderungen der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr erfolgten nicht.

BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF, ZUM 31.12.2020

Aktiva	31.12.2020 in T€	31.12.2019 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.702	2.513
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.038	2.378
	4.741	4.891
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.812	6.084
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	6	5
3. Verteilungsanlagen	211.486	209.870
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	19
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.273	7.933
	223.592	223.911
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	165
	228.332	228.967
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	225	225
II. Forderungen aus LuL und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	693	859
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	693	859
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.323	3.765
<i>davon aus Steuern</i>	1.289	3.751
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	1.323	3.765
	2.017	4.624
	2.242	4.849
	230.574	233.816

Passiva	31.12.2020 in T€	31.12.2019 in T€
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Eigenkapital	92.630	90.578
B. Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse	21.458	22.550
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	581	586
2. Steuerrückstellungen	252	126
3. Sonstige Rückstellungen	3.988	3.693
	4.822	4.405
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.511	59.638
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	9.087	9.156
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1–5 Jahre</i>	20.940	28.153
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	14
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	9	14
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.050	37.032
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	22.532	16.316
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1–5 Jahre</i>	4.732	20.716
4. Sonstige Verbindlichkeiten	19.095	19.599
<i>davon aus Steuern</i>	–9	308
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	169	658
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1–5 Jahre</i>	9.463	0
	111.665	116.283
	230.574	233.816

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER EMB ENERGIE MARK BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF, ZUM TÄTIGKEITS-ABSCHLUSS GASVERTEILUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2020

	01.01.–31.12.2020 T€	01.01.–31.12.2019 T€
1. Umsatzerlöse	33.626	32.290
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.854	209
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1	10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	53	113
	54	123
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	390	466
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	66	81
<i>davon für Altersversorgung</i>	4	4
	456	546
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18.921	18.683
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.519	1.593
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	155	126
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	6	60
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.223	2.381
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	125	22
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	36	46
9. Ergebnis vor Steuern	19.463	9.299
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.908	502
<i>davon latente Steuern</i>	0	-728
11. Ergebnis nach Steuern	15.555	8.798
12. Sonstige Steuern	1	23
13. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	1	102
14. Abgeführter Gewinn auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags	15.553	8.673
15. Jahresüberschuss	0	0

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 24. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

IMPRESSUM

Herausgeber

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Büdnergasse 1, 14552 Michendorf
Telefon: 033205 260-0
E-Mail: emb@emb-gmbh.de

Grafische Realisation

EKS – DIE AGENTUR
Energie Kommunikation Services GmbH
www.eks-agentur.de

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Büdnergasse 1
14552 Michendorf
www.emb-gmbh.de

EMB

IHR ENERGIEPARTNER